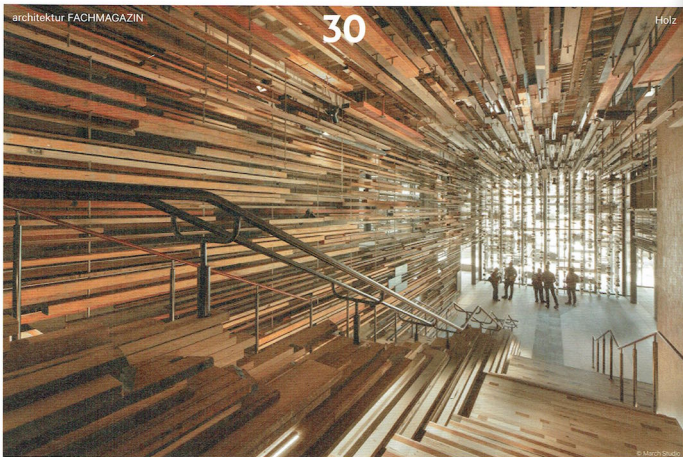




© March Studio

Alles Holz!

Es ist wahrscheinlich müßig, hier wieder einmal die Vorzüge von Holz als nachwachsenden, ökologischen, nachhaltigen, teilweise auch als billigen Baustoff anzupreisen. Also beschränken wir uns diesmal auf interessante und außergewöhnliche Projekte in der ganzen Welt, sowie neue Produkte und Techniken die mit Holz realisiert werden.

Holzexplosion

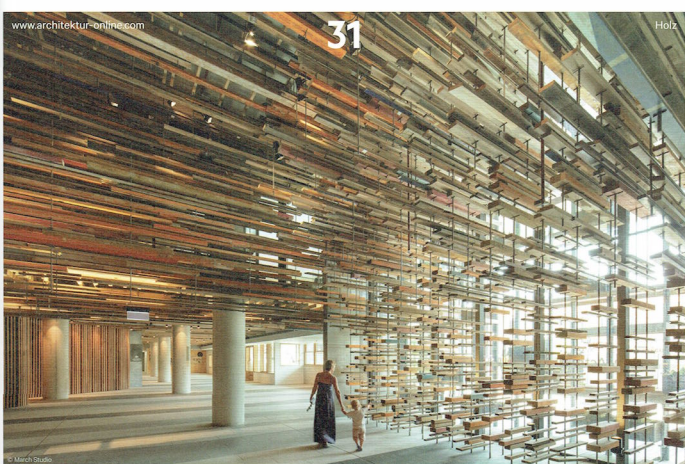
Da wäre einmal das Foyer des „Hotel Hotel“ in Canberra, Australien, ziemlich auf der anderen Seite des Erdballs und des Waldlandes Austria. Hier scheint es, als ob jede Menge altes Holz, wie in einer Science-Fiction-Szene, auf einmal in der Luft bewegungslos stehen geblieben wäre: Bretter, Posten, Leisten, Schindel – alles schwebt im Luftraum der Lobby. Das Hotel hat damit den Global Interior Award des Jahres 2015 in Singapur gewonnen und dabei über hundert nominierte Teilnehmer, die sich um den Award beworben hatten, klar geschlagen. Die Verdoppelung des Namens ist übrigens kein Schreibfehler, sondern Marketingkonzept: „It's so nice, we say it twice!“ Betrieben wird es von der Molonglo Group, gegründet von den Brüdern Johnathan und Nectar Efkarpidis. Das Projekt liegt in dem sogenannten „Nishi Building“, mitten in Can-

berras Kunst- und Kulturbezirk NewActon, einer Fußgängerzone. Die Efkarpidis-Brüder betrachten dieses Werk als Kollaboration von Designern, Künstlern, Kunsthandwerkern und fantasievollen Menschen. Laut Aussage der beiden, lieben sie Hotels nicht wegen des Prunkes, sondern weil sie an die Vergänglichkeit und die Wichtigkeit von Märchen erinnern. Vielleicht sind auch deshalb in dem gesamten Komplex keine zwei Räume ident.

Die Innenräume sind mit dem Außenraum von NewActon durch die „Große Stiege“ verbunden, eine Explosion aus mehr als 2.250 Holzteilen, alle in der näheren Gegend zusammengesammelt und recycelt, in den verschiedensten Formaten und Größen. Sie ziehen sich in die Lobby hinein bis zur Stiege, welche die Geschosse erschließt. Die absichtliche und bewusste Verwendung

von Holzstücken in der Lobby veranlasste die Jury auch zu der Erklärung eines „poetischen Gebrauchs von Abfallmaterial, um ein starkes, aber nicht überforderndes Raumerlebnis zu schaffen“.

Dieses Design des australischen Büros March Studio, soll die Menschen dazu anregen, auch in Räumen, die normalerweise als Transit- und Durchgangszonen wahrgenommen werden, zu verweilen. Die abgehangenen Holzteile werfen krakelige, gepixelte Schatten auf Boden und Wände und sie regulieren Ein- und Ausblicke in der Architektur. Diese Gestaltung und auch die Möbel in der Eingangshalle sind als Versuch zu sehen, Handarbeit und Menschliches in den Kontext der strengen und perfekten Gebäude in der Umgebung zu bringen – und somit einen Kontrast zum Perfekten der Architektur zu setzen.



Waterworld aus Holz

Nicht ganz so weit weg wie Australien, aber auch an einer Urlaubsdestination, nämlich der Insel Malta, befindet sich eine schwimmende, runde Insel aus Holz. Sie trägt die Bezeichnung antiroom II und ist 2015 von Elena Chiavi, Ahmad el Mad und Matteo Goldoni zusammen mit Studenten im Rah-

men des EASA 2015 Symposium in Valletta errichtet worden. Die Holzinsel hat keine Verbindung zum Festland und kann also nur schwimmend oder mit einem Boot erreicht werden. Sie stellt eine von Menschen gemachte, künstliche Insel dar, die schwimmt langsam davon als eine Art neue, isolierte

Welt. Der Pavillon ist kreisrund, aus Holz gefertigt und in seiner Mitte ist eine relativ sichere Schwimmfläche. Rundherum befinden sich weiße Vorhänge, die dem Projekt – wenn sie im Wind wehen – einen poetischen aber auch dystopischen Ausdruck verleihen.

